Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **43 (1936)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bereits geschaffen worden, so daß man schon in absehbarer Zeit auf den Pariser Straßen nach Einbruch der Dunkelheit Damen in leuchtender Toilette bewundern kann.

Die Ausblicke, die sich eröffnen, sind sehr vielversprechend. Eine Dame mit einem Leuchtkleid wird einem allzu zudringlichen Verehrer mühelos heimleuchten können, und jedem Manne wird sehr bald ein Licht über die Dame aufgehen, die er vor sich hat. Hoffentlich kommt es auf dem nächtlichen Montmartre nicht zu Verkehrsstörungen, wenn zahllose Irrlichter über die Straße huschen!

Der Schlitzrock im alten Griechenland. Der seit einiger Zeit von der Mode begünstigte Schlitzrock scheint uns eine neue Schöpfung der Modekünstler zu sein. Anscheinend stimmt dies nicht, denn, wie wir kürzlich in einer Tageszeitung lasen, hat sich auch hier die Mode wieder an längst vergangene Zeiten angelehnt. Darüber weiß ein in der Antike bewanderter Journalist folgendes zu berichten:

Die Mode lebt von alten und ältesten Erinnerungen, frischt sie gelegentlich auf, verjüngt sie und verleiht ihr neues Leben. Der Schlitzrock, den die heutige Damenwelt trägt, ist dafür ein klassisches Beispiel.

An diesem Rock ist nichts Auffälliges, außer daß er zu beiden Seiten vom Saum her einen Einschnitt hat. Diese kleine Tatsache ist auf große Wirkung abgestellt. Bewegt sich nämlich die Schöne, dann wird ein anmutig modelliertes Bein sichtbar, dessen Schönheit vorher nur geahnt werden konnte. Die Phantasie des zufälligen Betrachters soll sich an diesem Momentbild entzünden, das ist der Wille des Modeschöpfers. Es bleibt auch oft nicht aus, daß der auf diese Weise Gefesselte sich auch für die Besitzerin solch verborgener Schönheit interessiert.

Lykurg, der berühmte spartanische Gesetzgeber, wußte schon zu seiner Zeit um die Wirkung der zeitweiligen Enthüllungen verborgener Dinge. Er machte eine Nutzanwendung davon im Interesse seines Staates. Auch damals gab es eine Bevölkerungsfrage und viele ehescheue Männer. Da diese Unverbesserlichen weder durch Steuern noch durch andere Mittel zum Heiraten zu bewegen waren, verfiel er auf eine List. Durch Dekret ordnete er an, daß alle unverheirateten Spartanerinnen Schlitzröcke zu tragen hatten. Der Köder hatte verblüffende Wirkung. Die jungen Spartaner bissen an und interessierten sich mehr für das schöne Geschlecht. Die Ehefreudigkeit hob sich und das Ziel, das Lykurg sich gesetzt hatte, wurde erreicht. Verschweigen wollen wir aber nicht, daß Lykurg noch ein zweites Gesetz erließ, das verheirateten Frauen das Tragen dieser verführerischen Kleidung aufs strengste untersagte. Ihre Kleider mußten vielmehr bis zum Kinn geschlossen sein und bis zu den Füßen reichen.

LITERATUR

Taschenadreßbuch der Deutschen Kunstseiden- und Zellwoll-Verarbeiter. Jahrgang 1936. 450 Seiten. Verkaufspreis RM. 7.50. Verlag: Correspondenz Gelb, Arends & Sohn, Berlin C 2, Neue Friedrichstr. 47.

Wir hatten schon wiederholt Gelegenheit, auf das vorzügliche Adreßbuch der englischen Kunstseidenindustrie hinzuweisen, das sämtliche Erzeuger und Verarbeiter von Kunstseide in Großbritannien umfaßt. Heute sind wir in der Lage, auf ein ähnliches Buch — das allerdings nur die Verarbeiter umfaßt — eines deutschen Verlages aufmerksam zu machen. Die Verleger dieses Taschenadreßbuches haben sich die Aufgabe gestellt, dem Händler von Textilwaren einen Ueberblick über den Stand der deutschen Textilindustrie zu bieten, soweit dieselbe Kunstseide und Zellwolle verarbeitet. Diese Aufgabe haben sie in sehr geschickter Weise dadurch gelöst, daß sie im I. Teil des Adreßbuches alle in Betracht kommenden Unternehmen nach Orten geordnet und neben den Firmennamen, Geschäftsleitung usw. auch noch die Art der hergestellten Artikel aufgeführt haben. Der II. Teil umfaßt ein nach Artikeln geordnetes alphabetisches Branchenverzeichnis, das alle aus Kunstseide oder Zellwolle hergestellten Erzeugnisse umfaßt. Will man nun wissen, wer und wo ein bestimmter Artikel hergestellt wird, schlägt man zuerst das Branchenverzeichnis auf, um nach einem orientierenden Ueberblick im ersten Teil die gewünschten Aufschlüsse nur ablesen zu können.

Die praktische Anordnung, der sauber ausgeführte Druck und das handliche Format machen dieses Taschenadreßbuch zu einem Auskunftsmittel, das dem Detailhandel wertvolle Dienste leisten wird.

A. S. T. M. Standards on Textile Materials. Oktober 1936, 296 Seiten. Publiziert von der American Society for Testing Materials; 260 S. Broad Str., Philadelphia, Penna. — Das jährlich erscheinende Buch über die „Standards on Textile Materials" liegt in der neuen Ausgabe vor. In der wie bisher gründlichen und sorgfältigen Ausarbeitung enthält es alle Angaben über die in U. S. A. geltenden Bestimmungen über die verschiedenen textilen Rohmaterialien: Baumwolle, Wolle, Seide, Rayon, Vistra usw., die Handelsusancen und Toleranzen usw. Ebenso gründlich behandelt es alle Untersuchungs-Methoden über die verschiedenen Eigenschaften der Rohstoffe und Garne, die Klassifikation der Rohstoffe und der daraus hergestellten Garne und Zwirne, ihre Bezeichnung, Untersuchung und Bestimmung. Ebenso umfassend sind die Angaben über die Stoffe, deren Benennung und Klassierung, deren Ausrüstung und Veredlung. Das Buch wird somit dem Rohmaterial-Käufer und -Verkäufer wie auch dem Fabrikant treffliche Dienste leisten. Der Preis beträgt 2 $.

PATENT-BERICHTE

Schweiz

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 19 c, Nr. 186520. Durchzug-Streckwerk für Baumwollspinn- und Vorspinnmaschinen, speziell für Flyer, für mittellange und lange Fasern, wie Stapelfaser, Kunstspinnfaser, Wolle, Flachs, gemischte Fasern, usw. — Gugelmann & Co. A.-G., Langenthal (Schweiz).

Cl. 18a, nº 186814. Machine servant à préparer les voiles provenant du traitement des fibres textiles en vue de leur filature, afin que les corps étrangers portés par ces voiles puissent être ensuite éliminés facilement. — Antonio Peralta Alberto, 36, Rue J. Pesudo, Almazora (Castellon de la Plana, Esp.). Priorité: Espagne, 22 novembre 1934.

Cl. 18a, nº 186815. Appareil pour la fabrication de fils crêpés. — Henry Dreyfus, Celanese House 22 et 23, Hanover Square, Londres W 1 (Grande-Bretagne).

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADER

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Schaftmaschinenkurs 1936. Der diesjährige Schaftmaschinenkurs, zu welchem sich sieben Teilnehmer eingefunden hatten, fand Samstag, den 7. November seinen Abschluß. Der Kursleiter, Herr Dietrich von der Fa. Gebr. Stäubli & Co. in